

Der Grünstreifen zur Kommunalwahl 2021

Grün geht weiter



www.gruene-liste.org



Samtgemeinde
Thedinghausen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Kommunalwahl am 12. September stellt in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit dar: Erstmals wird zeitgleich mit den Ratsgremien ein neuer Samtgemeindebürgermeister bzw. eine neue Samtgemeindebürgermeisterin gewählt. Außerdem ist dies – zusammen mit der 14 Tage später stattfindenden Bundestagswahl – die vielleicht letzte Gelegenheit, durch eine entschiedene Kursänderung in der Politik dem Klimawandel entgegenzutreten und das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten.

Die Bekämpfung der Klimakrise muss in den nächsten Jahren auf allen Ebenen oberstes Ziel sein. Das notwendige Umsteuern wird jedem von uns einiges abverlangen – aber ein Scheitern wird noch wesentlich gravierendere Folgen haben, das muss allen klar sein. In der Pandemie haben wir gelernt, dass gerade hier auf dem Land auch in der Beschränkung noch ein gutes Maß an Lebensqualität möglich ist. Insofern sollte es uns nicht schrecken, wenn in Zukunft alles etwas bescheidener ausfallen muss, einfach weil die Ressourcen endlich sind und es gilt, den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Seit sieben Jahren steht an der Rathaus spitze ein Mensch mit grünem Parteibuch. Harald Hesse hat die Samtgemeinde sicher durch die Flüchtlingskrise 2015/2016 und die Corona-Pandemie gesteuert. Gleichzeitig wurden mit dem Rathausumbau und den Mensabauten in Riede, Morsum und Blender zukunftsweisende Bauprojekte auf den Weg gebracht. Eine grundlegende Umstrukturierung der Verwaltung, die PV-Anlage und die Hackschnitzelheizung am Schulzentrum sowie ein verbessertes

Nahverkehrsangebot sind weitere Projekte, die während seiner Amtszeit in Angriff genommen wurden.

Unsere Kandidatin Christiane Siemer (siehe Rückseite) steht für grüne Kontinuität. Sie hofft, dass sie sich im Falle ihrer Wahl auf starke Grüne Fraktionen im Samtgemeinderat und in den Räten der Mitgliedsgemeinden stützen kann, wobei ihr klar ist, dass es in der Praxis immer darum geht, Mehrheiten zu gewinnen. Das setzt die Fähigkeit voraus, kompromissfähige Lösungen vorzubereiten und umzusetzen.

Die Ratsmitglieder der Grünen Liste haben in den vergangenen 20 Jahren bewiesen, dass sie auch aus einer Minderheitenposition heraus mit guten Vorschlägen punkten können – und zwar kontinuierlich über die gesamte Ratsperiode hinweg. Ein Blick auf unsere Homepage www.gruene-liste.org beweist dies nachdrücklich.

Mit insgesamt 26 Kandidatinnen und Kandidaten, 14 Frauen und 12 Männern, gehen wir dieses Jahr ins Rennen. Diese Frauenquote muss uns die politische Konkurrenz erst einmal nachmachen. Da sieht es zum Teil finster aus – vergleichen Sie selbst! In dem kleinen Kochbuch „Grüne Rezepte“, das an alle Haushalte verteilt wurde, haben wir Ihnen die einzelnen Bewerber:innen bereits etwas ausführlicher vorgestellt.

Übrigens: Die Grüne Liste steht auf dem Wahlzettel aus formalen Gründen immer ganz unten (Nummer 10). Aber lieber auf dem Wahlzettel ganz hinten und in der Ratsarbeit ganz vorne als umgekehrt.

Dieter Mensen

Unsere detaillierte Haltung zu diesen Themen finden Sie unter: www.gruene-liste.org

Bäuerliche Landwirtschaft

Teilhabe & Demokratie

Kindertagesstätten

Mobilität

Jugendlobby

Energiewende & Klimaschutz

Visionen

Natur- und Landschaftsschutz

Fracking-Verbot

Ganztagsschulen

Integration

Gleichstellung

Für den Samtgemeinderat kandidieren:



1

Christiane Siemer
51 · Kaufmännische
Angestellte aus Eißel



2

Harald Hemmje
63 · Grafik-Designer
aus Emtinghausen



3

Sandra Rohde
52 · Grundschul-
rektorin aus Felde



4

Dieter Mensen
69 · ehemaliger
Lehrer aus Wulmstorf



5

Katja Schulz
52 · Netzwerkerin
beim Technologie-
park Uni Bremen



6

Wifried Richter
63 · Diplom-Physiker
aus Riede



7

Marina Meyer
38 · Verwaltungs-
fachangestellte
aus Bahlum



8

Torsten Landshöft
55 · Wirtschafts-
ingenieur aus Eißel



9

Sigrid Dreyer
63 · ehemalige
Lehrerin aus
Thedinghausen



10

Torsten Radeke
54 · Dipl. Ingenieur
aus Emtinghausen



11

Verena Garscha
65 · Erzieherin aus
Thedinghausen



12

Jan Wetzke
50 · Wirtschafts-
ingenieur aus
Thedinghausen



13

Martina Heitmann
60 · Ingenieurin
für Umweltechnik
aus Beppen



14

Dirk Jacobs
64 · Dipl. Ingenieur
aus Thedinghausen



15

Karsten Lotze
70 · Bundeswehr-
Fachangestellter i. R.
aus Blender



16

Dr. Volkhard Rippe
63 · Dipl. Biologe
aus Emtinghausen

Klimakrise und Artenschutz in den Fokus nehmen

In den letzten Wochen ist noch einmal deutlich geworden, dass wir bei der Bekämpfung des Klimawandels noch eine Schippe drauflegen und u.a. die erneuerbaren Energien weiter vorbringen müssen. Wir schlagen daher vor, durch ein angemessenes Repowering der vorhandenen Standorte in Beppen und Blender die dort vorgehaltene installierte Leistung nach und nach zu erhöhen bei gleichzeitiger Abnahme der Anlagenzahl. Konzepte hierfür liegen vor; allerdings muss allen klar sein, dass dies nur mit höheren als den bisherigen Windenergieanlagen umzusetzen ist.

Bei der Photovoltaik sind eher die Gemeinden gefragt, die über die Bebauungsplanung z.B. eine Solardachpflicht für Neubauten einführen könnten. In diesem Zusam-

menhang sei noch einmal auf die Klima- und Energieagentur beim Landkreis verwiesen. Als Grüne Liste haben wir uns vehement für den Beitritt zu dieser Institution eingesetzt.

Der Natur- und Artenschutz war in der Samtgemeindeverwaltung in den letzten Jahren zu wenig im Fokus, bedingt auch durch Krankheit der zuständigen Mitarbeiterin. Die Stelle wurde unlängst frei und ist durch eine verwaltungsinterne Lösung ersetzt worden, die uns nicht zufriedenstellt. Wir fordern die Neueinstellung einer/eines qualifizierten Landschaftsarchitekt:in mit der Aufgabe, zwischen den im Landschaftsplan beschriebenen Biotopen ein Verbundsystem zu schaffen. Für unsere Region wäre dies am ehesten durch eine Kartierung und Vervollständigung der Hecken zu erreichen.

Wir kandidieren für den Gemeinderat Thedinghausen:



1
Christiane Siemer
51 · Kaufmännische Angestellte



2
Dirk Jacobs
64 · Dipl. Ingenieur



3
Verena Garscha
65 · Erzieherin



4
Dieter Mensen
69 · ehemaliger Lehrer



5
Sigrid Dreyer
63 · ehemalige Lehrerin



6
Torsten Landshöft
55 · Wirtschaftsingenieur



7
Catharina Weidner
37 · Lehrerin



8
Jan Wetzke
50 · Wirtschaftsingenieur



9
Martina Heitmann
60 · Ingenieurin für Umwelttechnik



10
Jan Clausen
54 · Maschinenbauingenieur



11
Petra Hille-Dallmeyer
66 · Grafikdesignerin

Wo geht's hin in Thedinghausen?



Grüne Hecken statt Plastik!

Im sonst so beschaulichen Thedinghausen gehen die Wogen hoch. Der Run auf Baugrundstücke, Abrisse und Neubauten im Ortskern haben die Diskussion über das Ortsbild und die Richtung, in die sich das alles entwickeln soll, angeheizt. Der Rat hat die Notbremse gezogen und für die Braunschweiger Straße und einen Bereich der Syker Straße und westlich davon Bebauungspläne aufgestellt, verbunden mit einer Veränderungssperre und einer Vorkaufsrechtssatzung. Diese Beschlüsse wurden vom Rat einstimmig gefasst (auch wenn manche jetzt so tun, als hätten sie das nicht mitbeschlossen). Entgegen anderslautenden Gerüchten gibt es keine Pläne in der Schublade. Die Frage, ob es Sinn macht, angesichts der Verkehrslage in der Braunschweiger Straße einen neuen Ortskern westlich der Syker Straße ins Auge zu fassen, soll unter Einbeziehung aller Beteiligten ergebnisoffen diskutiert werden.

Was die Ausweisung neuer Baugebiete auf der grünen Wiese anbelangt, so haben wir uns für ein Moratorium beim Baugebiet Illmer VI ausgesprochen, konnten uns damit im Gemeinderat jedoch nicht durchsetzen. Die Flächenversiegelung muss abgebremst werden und irgendwann ganz aufhören. Besonders ärgerlich ist, dass sich manche der Zugezogenen – vielleicht aus Unwissenheit – nicht an die Gestaltungsvorschriften der Bebauungspläne halten. Schottergärten, Plastikflechtzäune und andere Auswüchse, die offenbar in Mode gekommen sind, müssen in Zukunft mit noch engeren Vorschriften verhindert werden. Dabei gilt es, die Bauwilligen von Anfang an umfassend aufzuklären und ihnen z.B. den Sinn lebender Hecken als Abgrenzung zur Straße zu verdeutlichen.

Ein weiterer Punkt, um den es Gerüchte gibt, ist die Skaterbahn. Dieses Projekt, für das die Grüne Liste sich über Jahrzehnte – und schließlich mit Erfolg – hartnäckig eingesetzt hat, ist in keiner Weise bedroht. Die Anlage könnte aber im Zuge späterer Planungen an anderer Stelle in einen Mehrgenerationenpark integriert und dadurch erweitert und verbessert werden. Der jetzige Standort soll kurzfristig mit Beteiligung der Jugendlichen aufgewertet werden. Angedacht sind ein Basketballkorb und eine Tischtennisplatte. Die Planung des zukünftigen Platzes soll ebenfalls gemeinsam mit den Kids in einem Workshop erarbeitet werden.

Für den Rat Emtinghausen kandidieren:



1
Marina Meyer
38 · Verwaltungsfachangestellte



2
Harald Hemmje
63 · Grafikdesigner



3
Ina Brendel
52 · Sozialpädagogin



4
Dr. Volkhard Rippe
63 · Dipl. Biologe



5
Hannelore Gerardi
65 · Textillaborantin



6
Torsten Radeke
54 · Dipl. Ingenieur
Elektrotechnik

Bündnis 90/Die Grünen



Nachhaltige Gemeinde Emtinghausen

Besonders die kleinste Mitgliedsgemeinde steht vor Herausforderungen in der Ortsentwicklung. Soll die Gemeinde wachsen? Wie ist die schwache Infrastruktur zu verbessern? Wie sehen die Menschen in Emtinghausen und Bahlum dies? Mit gezielten Fragen auf einer offenen Versammlung wurden bei der Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“ bereits einige gute Anregungen für eine Entwicklungsplanung mit Augenmaß gesammelt.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Gemeinde für alle Generationen attraktiver wird. Eine große Rolle spielen hierbei Mobilität, Digitalisierung und die Möglichkeit zum Einkauf. Warum nicht einem kleinen Wochenmarkt initiieren oder wie in Blender einen myEnso-Laden mit Vorbestellung? Auch regionale Lebensmittel sollten noch besser und zentral vermarktet werden können. Eine Aufwertung der Dorfmitte ist dringend erforderlich und kann in diese Überlegungen mit einbezogen werden.

Das Ziel einer klimaneutralen Gemeinde muss auch für Emtinghausen keine Utopie sein. Grüne Ideen wie Solarparks und Windräder mit Bürgerbeteiligung, Ausbau und Erneuerung der Fahrradwege, Carsharing und der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sind Themen, die wir in der kommenden Ratsperiode angehen wollen.

In unserer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde gilt unser Augenmerk natürlich auch dem Natur- und Artenschutz. Die Pflege der landschaftsprägenden Kopfweiden und Hecken ist uns sehr wichtig. Gemeindefeindliche Pachtflächen z.B. sollten in Zukunft nur noch an ökologisch arbeitende Betriebe verpachtet werden.

Es gibt viele gute Ideen – wir wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine langfristige Dorfentwicklung erarbeiten und dabei immer die Nachhaltigkeit im Blick behalten.



Schon damals nachhaltig –
die Windmühle Emtinghausen

Für den Rat Blender kandidieren:



1

Gitta Stahl
58 · Landschaftsplanerin



2

Henning Wiese
52 · Sozialpädagogin



3

Ramona Stegmann
33 · Teamleiterin im logistischen Bereich



4

Karsten Lotze
70 · Bundeswehr-Fachangestellter i. R.

Genug gebremst – jetzt wollen wir gestalten

Fünf Jahre gibt es die Fraktion „Grüne Liste“ im Gemeinderat. Ja, wir haben die Pflanzaktion mit den Grundschulkindern ins Leben gerufen, die Vorlesezeit, die sich nicht behaupten konnte, jetzt die Rettungsschwimmer:innen-Ausbildung. Häufiger aber sind wir in Erscheinung getreten, wenn es darum ging, Fehlentwicklungen in der Gemeinde auszubremsen – gemeinsam mit denen, die es betroffen hat, sei es bei den Wohnmobilstellplätze am Blender See, bei den Gewerbehallen im Dorfkern, beim überdimensionierten Baugebiet in Adolfshausen, beim Vereinsheim des Motorradclubs als Rastplatz für Radfahrer und Wanderer.



Der Blender See wartet immer noch auf die Sanierung.



5

Katja Schulz
52 · Netzwerkerin beim Technologiepark Uni Bremen

Wir werden auch weiterhin den Finger in die Wunden legen, wenn die Informationslage dürrig ist oder Entscheidungen nicht basisdemokratisch genug eingeleitet werden. Und wir wollen aktiv mitgestalten.

Was aber passt zu Blender aus unserer Sicht? Ein gemäßigtes Wachstum, ländlich, nachhaltig und ökologisch verträglich, wir wollen keine Vorstadt von Verden werden. Eine Nahversorgung, die uns mit regionalen und biologischen Produkten versorgt und über die Gemeinde hinaus ausstrahlt. Gute und breit aufgestellte Gesundheitsversorgung. Gewerbe, das Arbeitsplätze schafft und sich mit der Region identifiziert. Gute Radwege, die unsere schöne Landschaft für nachhaltige Naherholung und sanften Tourismus zur Geltung bringen. Ein ökologisch intakter See, auch zum Baden. Landwirtschaft, die den Umbau zu Bio zu wagen will. Dezentrale Energiegewinnung aus Wind und Sonne. Eine bürgerfreundliche Verwaltung mit besserer Transparenz zu laufenden Projekten. Büchertauschschränke in den Ortschaften.

Wir haben also viel zu tun in Blender. Dafür braucht es mehr Grüne im Rat.



Lena Gunnior Direktkandidatin zur Bundestagswahl

Ich bin Lena, 28 Jahre alt, Juristin und arbeite an der Universität, wo ich gerade meine Doktorarbeit fertigstelle. Seit vier Jahren engagiere ich mich bei den Grünen, insbesondere im Bereich Antidiskriminierung und dem Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt. Um hier mitgestalten zu können und für eine gerechtere Welt zu kämpfen, will ich jetzt in den Bundestag.

Unser Team für den Rat Riede:



1
Stefanie Klebe
50 · Diplom-
Übersetzerin



2
**Andreas
Weber-Sordon**
72 · Rentner



3
Wifried Richter
63 · Diplom-Physiker



*Mehr Raum für Radfahrer:innen
bei den Ortsdurchfahrten!*

Stell Dir vor ...

Mit seinem Song „Imagine“ hat John Lennon uns vor 50 Jahren eingeladen, uns eine Wunschwelt vorzustellen. Was wäre, wenn ...?

Was wäre, wenn die Welt um uns – unser Dorf Riede/Felde – ein Ort wäre, an dem es faire Teilhabe für alle gäbe, an dem es egal wäre, ob wir reich oder arm sind, ob bio-deutsch oder geflüchtet, ob mit oder ohne Einschränkungen? Was wäre, wenn alle Verkehrsteilnehmer:innen sich friedlich und rücksichtsvoll die Fahrbahn und Gehwege teilen könnten, wir mit halbstündlich fahrendem öffentlichen Nahverkehr kostenlos zur Arbeit, Ausflügen und Besuchen fahren könnten? Wenn nicht immer mehr Flächen versiegelt, sondern Biotop wiederhergestellt würden? Wenn wir Ackerbau betreiben könnten ohne die Insektenwelt und das Leben anderer Wesen noch weiter zu beeinträchtigen? Wenn wir unsere Böden und das Grundwasser so schützen könnten, wie die

EU und die Vernunft es fordern? Wenn wir andere Lebewesen in Würde und mehr ihrer Natur entsprechend unterbringen und behandeln könnten? Wenn begehrt Wohnraum auch Menschen mit geringem Einkommen zur Verfügung stehen könnte? Wenn wir allen Kindern dieselben Chancen bieten könnten? Wenn Jugendliche einen Ort hätten, an dem sie sich treffen können und die Samtgemeinde noch lebenswerter würde?

So eine Welt könnte möglich sein, wenn sich alle dafür einsetzen würden. Wenn wir durch unsere Mitarbeit im Rieder Gemeinderat wenigstens ein bisschen daran mitwirken können, respektvoll miteinander zu diskutieren, abzuwägen, Entscheidungen zu treffen und Weichen klug zu stellen, um dieser imaginären Welt ein klein bisschen näher zu kommen, dann wäre unsere zukünftige Arbeit im Gemeinderat nicht umsonst.

Ich will mich dafür einsetzen, Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, wirksam zu schützen und ihnen barrierefrei Zugang zu Beratungsangeboten zu verschaffen.

Die nächste Wahl wird insbesondere für den Klimaschutz richtungweisend: Der nächste Bundestag wird der letzte sein, der die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels sicherstellen kann. Um dieses große Ziel zu erreichen, müssen wir im Kleinen anfangen: Durch einen massiven Ausbau des ÖPNV, der Radverkehrsinfrastruktur und Förderung von Elektroantrieben. In unserer Region ist der Ausstieg aus der Erdgasförderung längst überfällig und der Umstieg auf er-

neuerbare Energien alternativlos.

Der ländliche Raum muss aber auch durch Investitionen in die Gesundheitsversorgung und Bildung vor Ort gestärkt werden, um auf diese Weise das Leben auf dem Land weiterhin attraktiv zu machen. Ich bin der Überzeugung, dass es dafür junge Menschen in unserem Parlament braucht, die sich für unsere Zukunft einsetzen.

Bündnis 90/Die Grünen



Christiane Siemer kandidiert zur Bürgermeisterin der Samtgemeinde



Sie geht für die Grüne Liste ins Rennen um den Spitzenposten im Rathaus. Die 51-jährige wohnt seit über 20 Jahren gern und fest verwurzelt hier, ist verheiratet und hat eine Tochter. Seit fünf Jahren ist sie Ratsfrau in Thedinghausen und im Samtgemeinderat. Mit großem Respekt steht sie bereit für das angestrebte Amt der Bürgermeisterin. Ihre Fähigkeit, offen auf alle Mitmenschen zuzugehen, ihre beruflichen Erfahrungen in Leitung und Personalführung, ihr kaufmännisches Fachwissen sowie ihr Einblick in die kommunalpolitischen Abläufe sind für sie Grundvoraussetzungen, um unsere Verwaltung zu leiten.

Christiane Siemer kennt ihre Stärken und traut sich zu, vertrauensvoll und motivierend mit dem Rathausteam und den Gremien in der Samtgemeinde zusammen zu arbeiten. Dabei strebt sie an, parteiübergreifend und sachlich die besten Lösungen zu finden und mit guten Ideen und Zuversicht unsere lebenswerte Samtgemeinde weiter zu entwickeln und zu erhalten.

Mehr zu ihr, den Themen und Zielen unserer Kandidatin finden Sie unter:

www.christiane-siemer.de



Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Elisabeth Böse - für Thedinghausen in den Verdener Kreistag



Vor fünf Jahren zog Elisabeth Böse mit einem sehr guten Wahlergebnis für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in den Verdener Kreistag ein. Seitdem hat die pensionierte Tierärztin in ihrem Engagement für den Schutz von Natur und Umwelt, für Verbesserungen im Tierwohl und eine nachhaltige Landwirtschaft nicht nachgelassen. Sie lebt auf dem Hof ihrer Vorfahren in Eißel, der mittlerweile von ihrem Neffen bewirtschaftet wird. Gemeinsam mit ihrer Schwester Johanna bringt Elisabeth gerade die Planung einer regionalen, handwerklichen Schlachtstätte voran. Dadurch sollen die Tiere geschont werden und menschenwürdige Arbeits-

*Eine starke Stimme für Grüne
Landwirtschaftspolitik vor Ort*

plätze entstehen. Außerdem bleibt so die Wertschöpfung in der Region.

Elisabeth Böse steht für die praxistaugliche Umsetzung grüner Gedanken in der Landwirtschaft: mehr Ökologie, mehr Tierwohl, mehr Direktvermarktung sowie faire Entlohnung der Bauern und Bäuerinnen für ihre Arbeit. Sie sieht darin die große Chance, sowohl dem Klimawandel, dem Artenschwund als auch dem Höfesterben entgegen zu wirken.



Samtgemeinde Thedinghausen